

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Sprach- & Literatur
Wissenschaften

Wegleitung
Masterstudienfach

Französische
Sprach- und
Literatur-
wissenschaft

**Wegleitung für das Masterstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Vorbehältlich der Genehmigung durch die Prüfungskommission.

© 2014 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Masterstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	3
1.4 Studienfachberatung	4
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	5
2.1 Allgemeine Studienziele und Qualifikationen	5
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	6
2.3 Berufsfelder	8
3 Aufbau des Studiums	8
3.1 Aufbau des Studienplans	9
3.2 Module	10
4 Lehr- und Lernformen	13
4.1 Lehrveranstaltungsformen	13
4.2 Leistungsüberprüfungen	15
5 Masterarbeit und Masterprüfung	16
5.1 Masterarbeit	16
5.2 Masterprüfungen	16
6 Komplementärer Bereich	16
7 Weitere Informationen und Adressen	17

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft im Masterstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zu dieser Ordnung bzw. zum Studienplan für das Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Das Masterstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Definition

Im Studium der Französisistik werden auf einem spezifischen Gebiet allgemeine Fachkenntnisse angewandt, die übertragbar sind auf alle Kulturen. Einerseits werden die vielfältigen Ausdrucksweisen der Sprache und das Denken in Zeit, Raum und Gesellschaft (von der alltäglichen Konversation bis zur Weltliteratur, von der Kommunikation innerhalb spezifischer Kontexte bis zum Film und Austausch per Internet) analysiert. Andererseits richtet sich das Augenmerk auf das kulturelle Umfeld der französischen Sprache. Die Studierenden werden eingeführt in das Studium der Literatur und anderer intellektueller Ausdrucksformen, wie auch in die Erforschung von Kommunikation und sprachlichen Systemen, und erwerben gleichzeitig hohe Kompetenzen in der französischen Sprache.

Das Basler Seminar

In Basel zeichnet sich das Studium der Französisistik durch gewisse Besonderheiten aus. Das Französische Seminar, das schon seit dem 19. Jahrhundert existiert und eine Anzahl berühmter Professoren in seinen Reihen zählt, bezieht diese Dynamik zum Teil aus seiner geographischen Lage. Französisch hat in der Stadt Basel eine privilegierte Position als lebendige und dynamische Zweitsprache, infolge der doppelten Nähe zu Frankreich und der französischen Schweiz. Diese Eigenheit macht aus Basel den idealen Studienort für dieses Fach, ob man nun frankophon aufgewachsen ist (Immersion und interkulturelle Erfahrung werden ermöglicht durch Kontakte mit der deutschsprachigen Kultur), oder nicht

(einfache Kontaktmöglichkeiten durch die geographische Nähe der frankophonen Regionen). Das Lehrteam ist sich dieses Reichtums an Möglichkeiten bewusst und nutzt sie.

In Unterricht und Forschung beruht die Stärke und Originalität des Fachbereichs Französisistik auf der Dynamik des Dozierendenteams und der Betreuungsstruktur. Der kleinmassstäbliche Rahmen bietet den Studierenden eine grosse Nähe zu Lehrpersonal und Sekretariat, die stets ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse haben. Die Dozierenden sind gleichzeitig Forschende und bilden ein für seine Dynamik und Exzellenz anerkanntes Team, das vielfältige Beziehungen unterhält zu der multidisziplinären und polyglotten Basler Fakultät, schweizerischen, französischen und deutschen Nachbaruniversitäten und einem internationalen Forschungsnetz erster Klasse. Dies ist ein Garant für akademische Offenheit und eine internationale und mehrsprachige Dimension, die auch für die Studierenden grosse Vorteile bietet.

Die Lehre

Im Masterstudium werden fortgeschrittene Kompetenzen im gewählten Fachbereich erworben und die Fähigkeit, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten. Unsere Lehre zielt darauf ab, akademische Exzellenz zu verbinden mit den Erfordernissen verschiedener Berufsfelder (siehe Abschnitt 2.3) Sie bietet ein generalistisches Profil mit verschiedenen Annäherungsweisen, historischen Epochen und empirischen Daten – und Spezialisierungsmöglichkeiten mit Bezug auf die Forschungsschwerpunkte des DozentInnenteams.

In *Linguistik* zeigt sich diese doppelte Charakteristik auf folgende Weise: Das Lehrteam entwickelt ein Ausbildungskonzept und Forschungsaufgaben, die das Französische in seiner Vielfalt beinhalten: Es wird ein analytischer Blick auf Französisch in Synchronie und Diachronie geworfen, auf seine Varianten in Europa und der Welt, auf mündlicher und schriftlicher Interaktivität, auf formellen und informellen Sprachgebrauch, Standards und Non-standard-Varietäten, im Kontakt mit anderen Sprachen, bei Lernenden, Migranten, kosmopolitischen Fachleuten. Zusätzlich ist das Team spezialisiert auf dem Gebiet der interaktionellen Sprachwissenschaft, wo es international anerkannt ist. Diese Herangehensweise überdenkt die Grammatik im Hinblick auf die soziale Interaktion und widmet sich der Frage nach der Art, in der die Vielfalt der sprachlichen Ressourcen gleichzeitig mobilisiert und rekonfiguriert wird bei ihrer Verwendung in der Interaktion.

In *Literaturwissenschaft* umfasst die Lehre Epochen vom Mittelalter bis heute; berücksichtigt werden dabei verschiedenen Gattungen von Literatur (Roman, Theaterstücke, Poesie, Essay, etc.), Problematiken (Zugang über das Thema, über theoretische Fragen, etc.) und Übungen. Die Forschungsachsen des Lehrteams, das hauptsächlich spezialisiert ist auf die Erforschung der Beziehungen zwischen Literatur und Wissen, bilden oft die Grundlage der Lehrveranstaltungen und zusätzlicher Angebote. Regelmässig werden auswärtige Professoren eingeladen, Lehrveranstaltungen abzuhalten über weitere Aspekte zeitgenössischer Forschungsarbeiten.

In den *Sprachkursen* sind die Lehrveranstaltungen zweigleisig angelegt. Einerseits werden grundlegende Fähigkeiten in Grammatik, Satzlehre, Wortschatz, Wortwahl, etc. unterrichtet und geübt, begleitet von Reflexionen über die Sprache. Andererseits werden mündliche und schriftliche Kompetenzen in akademischer Ausdrucksweise vermittelt, wie wissenschaftliches Vokabular und Textanalysekompetenzen als Grundlage für Synthesen, Analysen von argumentativen Texten, die erforderlich sind für das Studium der Französisistik. Auf Masterstufe erreichen die Übungen C2-Niveau.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung der Ordnung für das Masterstudium:

Zulassung

§ 3. Die Voraussetzungen und das Verfahren für die Zulassung zum Masterstudium sind grundsätzlich in der Studierenden-Ordnung der Universität Basel vom 28. September 2011 sowie in den vom Rektorat erlassenen Zulassungsrichtlinien geregelt. Die Zulassung zum Masterstudium setzt grundsätzlich einen Bachelorabschluss im Umfang von 180 KP erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Das Studium der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft setzt ein Interesse an Kommunikation, Kultur und Literatur in französischer Sprache voraus, sowie einen offenen Geist, der sich interessiert für den Gebrauch und die Variationen dieser Sprache in einer Vielzahl von Situationen, Epochen, Ausdrucksformen und intellektuellen Kontexten. Das Fach Französisistik kann vorzüglich mit vielen anderen Disziplinen kombiniert werden. Die Linguistik unterhält starke interdisziplinäre, aber nicht exklusive Beziehungen mit der Soziologie, der kulturellen Anthropologie und Ethnographie, mit Geographie und den kognitiven Wissenschaften; die Literatur mit der Philosophie, der historischen Anthropologie, der Ideengeschichte und Kunstgeschichte. Ausserdem bieten hervorragende Kenntnisse des Französischen – einer der meistgesprochenen Weltsprachen – in Verbindung mit Kenntnissen über die Kulturen, in denen es verwendet wird, beträchtliche Vorteile in vielen verschiedenen Bereichen.

Die Originalität unseres Masters in französischer Sprach- und Literaturwissenschaft besteht in seinem modularen Charakter, in einer Ausbildung „nach Mass“ die es den Studierenden ermöglicht, parallel Literatur- und Linguistik-Studien zu betreiben, gleichzeitig aber zu bestimmen, wie viel Gewicht sie diesen beiden Disziplinen geben möchten (siehe Abschnitt 3.2).

Der Unterrichtssprache im Masterstudium ist hauptsächlich Französisch, ausser in einigen Lehrveranstaltungen, die gemeinsam mit anderen Masterstudiengängen (wie z.B. dem Master Sprache und Kommunikation) durchgeführt werden.

1.4 Studienfachberatung

Allgemeines

Das Studium kann sowohl im Herbst- als auch im Frühlingsemester begonnen werden; bevorzugt jedoch im Herbstsemester. Die Regelstudiendauer beträgt 6 Semester für den Bachelor- und 4 Semester für den Masterabschluss.

Die Webseite des Französischen Seminars informiert über Unterrichts- und Forschungsaktivitäten: <http://franz.unibas.ch/home/>.

Individuelles und allgemeines Beratungsangebot

Das Französische Seminar bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende in allen Belangen des Studiums:

- Eine obligatorische Studienberatung zu Beginn des Masterstudiums durch die prüfungsberechtigten Dozierenden dient insbesondere der Klärung der verschiedenen Vertiefungsmöglichkeiten im Masterstudium.
- Obligatorisch ist auch die Examensberatung durch die künftigen PrüferInnen jeweils vor der Anmeldung zur Prüfung.

Daneben bestehen Beratungs- und Betreuungsangebote für alle schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Masterstudiums zu verfassen sind. Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Gesprächstermine mit den Dozierenden vereinbaren, so z.B. zur Planung von Seminararbeiten, Prüfungsvorbereitungen, Auslandsaufenthalten, etc. Die Verantwortlichen des Französischen Seminars und alle Dozierenden stehen den Studierenden zur Verfügung für Auskünfte und Beratung sämtlicher Art. Sie können per Mail oder über das Sekretariat des Fachbereichs kontaktiert werden. Den Studierenden wird sehr empfohlen, dieses Beratungsangebot kontinuierlich und während ihres ganzen Studiums wahrzunehmen.

Kursbeschreibung

Detaillierte Informationen zu jeder Lehrveranstaltung (Inhalt, Leistungsüberprüfungsmodalitäten, Kursziele und Anforderungen an die KursteilnehmerInnen) werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters auf der Uniwebseite publiziert.

Andere Informationsquellen

Allgemeine Informationen finden sich auf der Seite des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften: <http://dslw.philhist.unibas.ch>

Dort können auch die Frequently Asked Questions (FAQ) in der Rubrik Studienberatung konsultiert werden. Für alle weiteren allgemeinen Fragen administrativer Art oder betreffend der Vorgehensweise oder des Reglements ist die Unterrichtskommission (UK) Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften kompetente Ansprechpartnerin:

<http://dslw.philhist.unibas.ch/studium/unterrichtskommissionen/>

Fachgruppe

Die Fachgruppe Französisch ist eine studentische Vereinigung innerhalb des Fachs, die durch die Organisation wissenschaftlicher, kultureller oder festlicher Veranstaltungen Kontakte zwischen den Studierenden knüpft. Sie ist eine Quelle wertvoller Information und praktischer Hilfestellung zwischen Studierenden.

- <http://franz.unibas.ch/studium/fachgruppe>
- <https://www.facebook.com/groups/fg.franz>

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden vertiefen und verstärken allgemeine Kompetenzen, die über eine fachspezifische Ausbildung hinausgehen und für alle Arbeitsfelder qualifizieren, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständigem Arbeiten erwartet wird:

Ausdruck

- Hervorragende Fähigkeit, in einem mehrsprachigen Kontext zu arbeiten und Französisch schriftlich und mündlich zu beherrschen, im Alltag wie auch in akademischen Kontexten,
- Fähigkeit zur Redaktion wissenschaftlicher Texte,
- Beherrschen von Vortragstechniken,
- Fähigkeit, Themen publikumsgerecht aufzubereiten, darzustellen und zu präsentieren.

Lesen und Interpretation

- Zielorientiertes, analytisches Lesen,
- Bewältigung grosser Dokumentmengen,
- Fähigkeit, Diskurse zu analysieren, Information und Wissen zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und zu bewerten, theoriegeleitet zu arbeiten.

Forschung und Selbstverwaltung

- Fähigkeit, autonom spezialisierte thematischen Bibliographien zu erstellen,
- Kenntnis alter und neuer Rechercheverfahren, Informationsbeschaffung und -auswahl,
- Fähigkeit, in Arbeitsgruppen und Projekten mitzuarbeiten, dabei verschiedene Aufgaben zu übernehmen und die eigene Positionierung zu reflektieren,
- Autonomie, Fähigkeit, sich selbständig in ein neues Thema einzuarbeiten,
- Fähigkeit, die eigene Arbeit zu planen, zu organisieren und termingerecht abzuschliessen – d.h. der Studierende verfügt über eine metakognitive Kompetenz im Hinblick auf sein eigenes Lernen,
- Fähigkeit, sich selbst zu evaluieren,
- Sozialkompetenz.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die wissenschaftlichen Kompetenzen setzen sich aus den für Literaturwissenschaft und Linguistik gesondert angeführten und aufgefächerten Richtzielen zusammen.

Literaturwissenschaft

Die Studierenden erwerben allgemeine und vertiefte Kenntnisse in französischer Literatur. Sie sind vor allem im Stande:

- Literarische Werke und Texte aus verschiedenen Epochen und Gattungen einzuordnen und in ihrem historischen, sozialen und ästhetischen Kontext zu verstehen,
- analytische Verfahren, Methoden und Diskurse der Literatur- und Kulturwissenschaften zu verwenden und Kritik zu üben,
- einen klar strukturierten, einsichtigen und überzeugenden Kommentar zur Bedeutung und Struktur eines literarischen Textes zu verfassen,

- die Sinnzusammenhänge und ästhetischen Bezüge innerhalb verschiedener Dokumente (Gespräche, Texte, Bilder, Filme) sowohl auf globaler Ebene (Strukturen, Kontexte) wie auch auf feinsten Ebene (close-reading) zu interpretieren und zu beurteilen,
- die spezifischen Eigenheiten der literarischen Werke zu erkennen und zu beschreiben — in Gegenüberstellung zu anderen signifikanten Formen künstlerischen Ausdrucks wie Film, Theater oder bildende Kunst,
- die spezifischen Bedingungen literarischer und kultureller Kommunikation unserer Zeit in Gegenüberstellung zu derjenigen anderer Zeiten und Kulturen zu erkennen.

Linguistik

Die Studierenden erwerben allgemeine und vertiefte Kenntnisse in französischer Linguistik. Sie sind insbesondere fähig:

- Die Evolution der Sprachmodelle zu erkennen, die die Geschichte der Linguistik charakterisieren und die wissenschaftlichen Lektüren in eine breite epistemologische Landschaft einzuordnen,
- linguistische Phänomene auf verschiedenen Ebenen zu beschreiben; von der Phono-Morpho-Syntax bis zum geschriebenen und mündlichen Diskurs. Die Analyseverfahren insbesondere dafür zu nutzen, um die Organisation der Sprache innerhalb der sozialen Interaktion zu beschreiben,
- linguistische Charakteristika in Bezug zu einem Kontext, einer sprachlichen Aktivität, einer spezifischen sozialen Gruppe zu setzen,
- selbst ein Thema zu finden, es theoretisch und empirisch zu definieren; die adäquaten Methodologien zu wählen, um die Analyse voranzutreiben und zu formulieren,
- Daten zu erheben; seine eigene Feldforschung zu organisieren, Zugang zu Daten zu gewinnen; einen Korpus herzustellen,
- auf adäquate Art verschiedenste Untersuchungsmethoden anzuwenden,
- eine Analyse in Bezug zu setzen zu zeitgenössischen theoretischen Modellen;
- auf professionelle und wissenschaftliche Art das Ergebnis empirischer Studien zu präsentieren, den Stand der Debatte zwischen theoretischen Positionen sowie die mögliche Anwendung der Erkenntnisse und Analysen darzulegen.

2.3 Berufsfelder

Den Studierenden des Französischen Seminars bieten sich viele Berufsfelder. Ein Französischdiplom steht vor allem für eine Sensibilität für sprachliche, textuelle und kulturelle Zusammenhänge in den verschiedensten Situationen. Es steht auch für analytische Kompetenz im Bezug auf den Diskurs, den Text, das Wort, die Interaktion. Es beinhaltet die Kapazität zu intervenieren in der Produktion, Supervision, im Umgang mit Situationen, die durch das gesprochene oder geschriebene Wort charakterisiert sind, sei es umgangssprachlich oder professionell, für Fachtexte oder wichtige kommunikative Herausforderungen.

Das Masterstudium ist eine wichtige Etappe, die den Weg öffnet zu einer Fortführung der akademischen Laufbahn und/oder Arbeitstätigkeiten auf vielfältigen Gebieten. Die Masterausbildung und gerade auch das Verfassen der Masterarbeit bieten Gelegenheit, die eigenen Fähigkeiten auf wissenschaftlichem Gebiet zu testen oder auch eine Berufung zu erkennen. Das Masterdiplom berechtigt zu einem Doktoratsstudium im Fachgebiet Linguistik oder Literatur. Danach eröffnet sich der Weg zu einer akademischen Laufbahn als UniversitätsdozentIn und WissenschaftlerIn. Auch auf anderen Ebenen gehören Lehre und Bildung zu den klassischen Berufsfeldern, die sich durch ein Masterstudium erschliessen (für den Beruf des Gymnasiallehrers ist ein MA erforderlich).

Aber auch andere, sehr vielseitige Möglichkeiten stehen offen, insbesondere auf folgenden Gebieten: Mediation und Kulturschaffen; Beratung, Management, Unternehmenscoaching; Kommunikation, Edition, Werbung; Sprachenpolitik im privaten und öffentlichen Bereich; Bildungspolitik; Übersetzung in Administration, im Kultur- oder Firmenbereich; Journalismus, Presse, Medien; Management von Kommunikation, Teamarbeit, Interkulturalität in öffentlichen Institutionen, Verbänden und Unternehmen, etc. Das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft kann auch zu einem künstlerischen Beruf führen.

3 Aufbau des Studiums

Die Struktur des Masterstudiums basiert auf einem Kern an Basiskenntnissen in Sprachwissenschaft und Literatur. über die obligatorischen Modulen hinaus kann jede-r Studierende entscheiden, wie viel Platz er/sie jeweils den zwei Bereichen geben möchte. Zusätzlich werden auch Französisch-Sprachkurse für Fortgeschrittene angeboten, die auf Wunsch besucht werden können.

3.1 Aufbau des Studienplans

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
8 KP , davon ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar ◦ 5 KP aus Seminararbeit	Linguistique française	Seminar, Forschungsseminar
8 KP , davon ◦ 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar und 5 KP aus Seminararbeit in einem der beiden Module	Littérature française ancienne	Seminar, Forschungsseminar
	Littérature française moderne et contemporaine	Seminar, Forschungsseminar
10 KP aus den drei Modulen nach Wahl, wovon ◦ mindestens 6 KP aus einem oder beiden Modulen „Spécialisation en linguistique française“ und „Spécialisation en littérature française“	Spécialisation en linguistique française	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Spécialisation en littérature française	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Langue et communication scientifique	Alle gem. § 11 Abs. 3
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Sprachwissenschaft MA	Alle gem. § 11 Abs. 3
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Literaturwissenschaft MA	Alle gem. § 11 Abs. 3
5 KP	Masterprüfung	
35 KP	Minor	
5 KP	Masterprüfung	
30 KP	Masterarbeit	
65 KP	Major	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg ergeben für den Minor im Studienfach 35 KP und für den Major (d. h. mit Masterarbeit) 65 KP. Handelt es sich um ein Masterstudiengang ergibt das Total 100 KP. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 10 KP im Studienfach, bzw. 20 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind. Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Module

Das Masterstudium baut auf einem festen Kern auf, mit der Verpflichtung, sowohl in Linguistik als auch in Literatur ein Seminar zu besuchen und eine Seminararbeit in beiden Bereichen zu verfassen. Die restliche Ausbildung können die Studierenden relativ frei gestalten: beide Disziplinen können entweder im gleichen Verhältnis studiert werden, oder

man kann sich bereits in einer der Disziplinen spezialisieren, indem man sie prioritär vertieft. Der Anteil der Sprachausbildung ist ebenfalls variabel.

Sprachwissenschaftliche Ausbildung im Master

Die sprachwissenschaftliche Ausbildung besteht aus:

- Einem obligatorischen Modul *Linguistique française*, wo ein Seminar (3 KP) besucht und eine Seminararbeit (5 KP) verfasst werden muss, (insgesamt 8 KP);
- einem optionalen Modul *Spécialisation en linguistique française*, das es ermöglicht, Fachkenntnisse auf diesem Gebiet zu erreichen, mit bis zu maximal 10 KP;
- einem *interphilologischen Modul*, wo ein sprachwissenschaftliches Lehrangebot einer anderen Philologie besucht werden muss (Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, etc. – siehe 3.2).

Diese Ausbildung ermöglicht also verschiedene Grade an Spezialisierung, je nach Wahl der Studierenden. Auf Masterniveau zielt die sprachwissenschaftliche Lehre darauf ab, allgemeine, vertiefte Kenntnisse zu vermitteln wie auch spezifischeres Wissen weiterzugeben, das aus dem Spezialgebiet des Lehrteams stammt, insbesondere der interaktionellen Linguistik. Ziel dieses spezialisierten Unterrichts ist es, fortgeschrittene analytische Kompetenzen zu entwickeln auf Basis von komplexem Datenmaterial, ob es sich um Audio- oder Video-Aufzeichnungen sozialer Interaktionen handelt oder/und Dokumente, Visualisierungen, durch Technologien mediatisierte Diskurse, etc. Ein besonderer Akzent wird gesetzt auf die Verwendung von authentischem Datenmaterial, das in spezifischen sozialen Kontexten gewonnen wurde. Diese Daten können aus diversen wissenschaftlichen Perspektiven ausgewertet werden, die von der interaktionellen Linguistik über die Korpus-Linguistik bis zur multimodalen und soziolinguistischen Analyse gehen.

Masterausbildung in Literaturwissenschaft

Die literaturwissenschaftliche Ausbildung besteht aus:

- Einem obligatorischen Modul *Littérature française*, das seinerseits in zwei Untermodule unterteilt ist: *Littérature ancienne* und *Littérature moderne et contemporaine*. Die Studierenden besuchen ein Seminar (3KP) in einem dieser beiden Untermodule und schreiben eine Seminararbeit (5KP), d.h. erwerben insgesamt 8 KP;
- einem optionalen Modul *Spécialisation en littérature française* das es ermöglicht, Fachkenntnisse auf diesem Gebiet zu erreichen, mit bis zu maximal 10 KP;
- einem *interphilologischen Modul*, wo ein literaturwissenschaftliches Lehrangebot einer anderen Philologie besucht werden muss (Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch, Slawische und Nordische Sprachen, Latein, Griechisch, etc. – siehe 3.2)

Diese Ausbildung vermittelt verschiedene Grade an Spezialisierung, je nach Wahl der Studierenden. Auf Masterniveau zielt die literaturwissenschaftliche Lehre einerseits darauf ab, vertiefte Allgemeinkenntnisse zu vermitteln wie auch persönliche Spezialisierungsachsen zu entwickeln. Der Unterricht stimuliert zu selbständiger Lektüre und eigenständiger Fragestellung, insbesondere bei der Verfassung von individuellen Arbeiten (Seminararbeit und Masterarbeit). Die Studierenden werden in die Themen eingeführt, über die das Dozierendenteam forscht, sind aber auch dazu eingeladen, sich eigenständig mit anderen thematischen, theoretischen und methodologischen Perspektiven der Literaturwissenschaft zu befassen.

Interphilologische Module

Interphilologische Lehrveranstaltungen sind per definitionem solche, die 1.) von benachbarten, also anderen Philologien als der studierten angeboten werden - oder aber solche, die explizit Inhalte mehrerer Philologien behandeln, die jedoch 2.) im Rahmen des eigenen Faches studiert werden können: eben im „interphilologischen Programm“. Dieses soll einen komparativistischen Blick über die Grenzen der „eigenen“ Sprach- und/oder Literaturwissenschaft hinaus ermöglichen. Die literaturwissenschaftlich-interphilologische Ringvorlesung „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft“ etwa wird einmal jährlich im Herbstsemester angeboten. In den philologischen MA-Studienfächern muss eine bestimmte Anzahl an KP in Form interphilologischer Lehrveranstaltungen erworben werden.

Alle philologischen MA-Fächer teilen je ein gemeinsames sprachwissenschaftliches und ein literaturwissenschaftliches interphilologisches Modul. Aus diesen interphilologischen Modulen im Vorlesungsverzeichnis des eigenen Faches können Lehrveranstaltungen, die einer anderen als der studierten Philologie entstammen, gewählt werden (die Kurse des eigenen Faches werden als „interphilologische“ für Studierende der benachbarten Fächer angeboten - da es sich um ein gemeinsames Modul handelt, werden sie auch im eigenen Fach angezeigt, für das sie in diesen Modulen aber nicht interphilologisch studierbar sind).

Module „Langue et communication scientifique“

Entsprechend dem bereits dargelegten Prinzip der Modularität können die Studierenden zwischen 0 und 4 KP in diesem Modul erwerben, das die Vertiefung der Sprachkompetenzen in Französisch zum Ziel hat, und sich an den besonderen Erfordernissen der Studierenden auf Masterniveau orientiert. In diesen Sprachkursen werden schriftliche und mündliche Kompetenzen in wissenschaftlicher Argumentation und Redaktion vermittelt. Ausserdem wird die Fähigkeit geübt, mit komplexen Texten umzugehen, die z.B. für die Transkription von mündlichen Dateien mit Übersetzungen und weiteren Anmerkungen und für die Erstellung von kritischen Ausgaben erforderlich sind.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungen sind vorwiegend in Französisch gehalten, ausser dem Lehrangebot innerhalb der interphilologischen Module. Die wichtigsten Lehrveranstaltungsformen sind:

Vorlesung (2 KP): Diese Art der Lehrveranstaltung zeigt ein allgemeines Panorama einer Problemstellung auf, eine oder mehrere theoretische und methodologische Zugangsmöglichkeiten, eine/r oder mehrere/r Kontexte oder Epochen. Es gibt keine Beschränkung der Teilnehmerzahl.

Kurs mit Prüfung (3 KP): Diese Unterrichtsform ist der Vermittlung der französischen Sprache und ihrer grammatikalischen, schriftlichen oder mündlichen, informellen und formellen Formen vorbehalten und bedingt die aktive Teilnahme der Studierenden. Der Kurs mit Prüfung wird durch eine schriftliche Prüfung validiert.

Seminar (3 KP): Hier handelt es sich um eine partizipative Lehrveranstaltung, d.h. sie erfordert die regelmässige und intensive Mitarbeit der Studierenden in Form von Übungen, Lektüren, Lektürenotizen, Datenanalysen, Nachbereitung, Protokollen, Referatsvorbereitung und –präsentation, u.a. Das Seminar ist die zentrale Lehrveranstaltungsform im Masterstudium. Im Seminar werden in der Gruppe verschiedene Fähigkeiten und Techniken, die bereits im Bachelor gelehrt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit.

Seminararbeit (5 KP). Die Seminararbeit wird in Eigenarbeit von den Studierenden nach Rücksprache mit dem/der Dozierenden konzipiert und realisiert. Eine Seminararbeit umfasst ungefähr 25 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Masterstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Fachs beherrscht und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert, bewertet und benotet die Arbeit innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe, wenn dies im Semester geschieht (im Zwischensemester sollte dieser Zeitrahmen mit dem Dozierenden abgestimmt werden). Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und

Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden. Falls eine Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, werden in einem Gespräch die notwendigen Schritte der Überarbeitung festgelegt.

Die Seminararbeit wird normalerweise im Rahmen eines Seminars entwickelt. Begründete Ausnahmen in Form von «freien» Seminararbeiten sind nach Absprache mit den Dozierenden möglich; eine solche Vereinbarung muss in einem «learning contract» festgehalten werden.

Studienverträge (SV) (Learning Contract) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

Andere Formen von Lehrveranstaltungen können den Studierenden ebenfalls angeboten werden, gemäss § 10 der Ordnung für das Bachelorstudium:

https://dslw.philhist.unibas.ch/fileadmin/depsl/user_upload/redaktion/Reglemente/MA_PhilHist.pdf

Beispielsweise können folgende Lehrveranstaltungsformen punktuell implementiert werden:

Übung (3 KP): Übungen dienen dem Erwerb spezifischer wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Übungen sind partizipative Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

Vorlesung mit Übung (3 KP): Es handelt sich um eine Vorlesung mit praktischen Übungen.

Forschungskolloquien (3 KP) dienen dazu, in aktuelle Forschungsfragen einzuführen, den Einstieg in die selbständige wissenschaftliche Forschung zu erleichtern, wissenschaftliche Kontakte zu pflegen (etwa durch Gastvorträge) und auf aktuelle Debatten einzugehen. Sie bieten auch die Gelegenheit, eigene Projekte, Seminar- und Masterarbeiten vorzustellen und mit interessierten Studierenden und Dozierenden zu diskutieren.

Forschungskolloquien richten sich in der Regel an fortgeschrittene Studierende (ebenso an Masterstudierende und Doktorierende), doch es wird auch weniger fortgeschrittenen Studierenden empfohlen, sich in Hinblick auf ihre eigenen künftigen Arbeiten an solchen Lehrveranstaltungen zu beteiligen.

4.2 Leistungsüberprüfungen

§ 18. Interaktive Lehrveranstaltungen wie Seminare, Übungen, Kolloquien, Exkursionen und begleitetes Selbststudium können mit einer Seminararbeit ergänzt werden. Die Anmeldung erfolgt mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit.

Der Nachweis der in jeder Lehrveranstaltung oder jedem Modul erworbenen Kompetenzen folgt den Kriterien, die in den Paragraphen 13-21 der Ordnung für das Masterstudium definiert sind.

Die Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen von Vorlesungen/Seminaren liegt in der Verantwortung der Lehrperson. Die Kontroll- und Prüfungsmodalitäten, vor allem die Abgabe-Daten von Seminararbeiten werden zu Beginn der Lehrveranstaltung kommuniziert, wie auch die Bewertungskriterien und die Bedingungen zum Bestehen der Prüfung.

Die lehrveranstaltungsbegleitende Bewertung wird mit pass/fail notiert.

Die Seminararbeiten werden benotet zwischen 1 und 6; die Mindestnote für die Annahme der Arbeit ist 4 (bezüglich Notensystem siehe § 14 der Ordnung für das Masterstudium).

Alle Dozierenden verlangen eine aktive Teilnahme. Die lehrveranstaltungsbegleitenden Kontrollen und Prüfungen, schriftlich oder mündlich, werden in Französisch abgefasst und finden in folgender Form statt:

Unterrichtsform	Leistungsüberprüfung
Einführungsvorlesung	Schriftliche Schlussprüfung
Seminar	Teilnahme in Form einer mündlichen und/oder schriftl. Arbeit
Kurs mit Prüfung	Schriftliche Prüfung
Vorlesung	Schriftliche Schlussprüfung oder Hausarbeit
Seminararbeit	Der Studierende wählt – nach Abstimmung mit dem Dozenten, ein zu vertiefendes Thema, das in Form einer persönlichen schriftlichen Arbeit von ungefähr 25 Seiten zu verfassen ist. Die Abstimmung des Themas muss spätestens ein Semester vor dem voraussichtlichen Bachelorprüfungstermin stattfinden.
Etc. (cf. Alle gem. § 11 Abs. 3)	

Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte werden nach bestandener Prüfung oder Kontrolle vergeben. Für jede Prüfung können die Punkte nur einmal vergeben werden. Ein Kreditpunkt entspricht ungefähr 30 Arbeitsstunden (siehe Paragraph 9 der Ordnung für das Masterstudium).

5 Masterarbeit und Masterprüfung

5.1 Masterarbeit

Die Kriterien für das Verfassen der Masterarbeit (30 KP) werden definiert in den § 22 - § 26 der Ordnung für das Masterstudium.

Die Masterarbeit besteht aus ungefähr 100 Seiten und wird auf Französisch verfasst. Behandelt wird ein eigenständig definiertes Thema, in Abstimmung mit der Lehrperson, die diese Arbeit begleitet. Die Fragestellung soll entwickelt werden auf der Grundlage von geeigneten wissenschaftlichen Bibliographien und Lektüren und einer persönlichen Analyse eines wissenschaftlichen Korpus oder eines oder mehrerer literarischer Texte.

Die Masterarbeit soll Gelegenheit geben zur Entwicklung einer vertieften, wissenschaftlichen Reflexion, die in einen substantiellen und kohärenten Text einfließt, der die Fähigkeit zeigt, das Thema im aktuellen wissenschaftlichen Wissensstand zu verorten, auf eine originelle empirische Basis einzugrenzen, stringent zu analysieren sowie die erreichten Ergebnisse konzeptuell und theoretisch zu besprechen. Ausführliche Erläuterungen zum Verfassen der Masterarbeit finden sich auf der Webseite des Französischen Seminars.

5.2 Masterprüfungen

Die Masterprüfungen (5 KP) werden anhand der Vorgaben der § 27- § 33 der Ordnung für das Masterstudium durchgeführt.

Das Masterexamen besteht aus einer 60-minütigen, mündlichen Prüfung (30 Minuten Sprachwissenschaft und 30 Minuten Literaturwissenschaft). Die KandidatInnen wählen – nach Abstimmung mit der Lehrperson:

- 2 Themen für die Sprachwissenschaft
- 2 Themen für die Literaturwissenschaft

Diese Themen müssen verschieden sein von denjenigen, die in den Seminararbeiten und in der Masterarbeit behandelt wurden.

Beim Examen erhält der /die Studierende eine Note in Linguistik und eine Note in Literatur, deren Durchschnitt 25% der Abschlussnote des Masters ausmacht (siehe § 28 der Ordnung für das Masterstudium).

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie

diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Es wird den Studierenden empfohlen, vom Komplementärbereich zu profitieren, um ihr Studium zu bereichern mit Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft oder der anderen Philologien oder Fakultäten (passend zum Profil des Masterstudiums und den Interessen der Studierenden).

Das Studium der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft kann vorteilhaft mit vielen anderen Studiengängen kombiniert werden. Das Lehrveranstaltungsangebot im Komplementärbereich erlaubt es einerseits, das Kursprogramm der Französisistik zu ergänzen und andererseits den Interessen der Studierenden gemäss zu gestalten. Wir laden die Studierenden ein, eine klare und kohärente Auswahl zu treffen, passend zum akademischen Profil, das sie selbst ausbilden möchten.

Das Gebiet der *Sprachwissenschaft* kann gewinnbringend mit sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen anderer Philologien profiliert werden, sowie Lehrangeboten aus den verwandten philosophisch-historischen und sozialwissenschaftlichen Gebieten. Zum Beispiel können die sprachlichen Handlungen in ihren vielfältigen sozio-kulturellen Kontexten im Zusammenhang mit der Soziologie, Anthropologie, Ethnographie, kulturellen Geographie, etc. untersucht werden. Die linguistischen und kognitiven Prozesse können vor dem Hintergrund der Psychologie und der kognitiven Wissenschaften erhellt werden. Die praktische Anwendung im Bereich des Unterrichts kann durch theoretische Erkenntnisse aus den Erziehungswissenschaften verdichtet werden.

Auch die *Literaturwissenschaft* lässt sich gewinnbringend kombinieren mit Lehrveranstaltungen anderer Philologien sowie allen Kursangeboten aus dem philosophisch-historischen Bereich.

Wir laden die Studierenden ein, nachzudenken über die interdisziplinären Zusammenhänge, die sie vor allem interessieren, um eine kohärente und originelle Ausbildung zusammenzustellen.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen zur **Mobilität** informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

Ein **Sprachaufenthalt** stellt eine wichtige individuelle und intellektuelle Erfahrung für die Studierenden dar. Ausserdem ist der Sprachaufenthalt eine Bedingung für das höhere Lehramt im Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft: Für dieses Berufsfeld müssen die Studierenden 5 Monate in einem frankophonen Umfeld verbracht haben.

Auf Masterstufe wird ein Mobilitätsaufenthalt empfohlen, um neben den sprachlichen vor allem die wissenschaftlichen und akademischen Kompetenzen zu vertiefen.

Es bieten sich mehrere Möglichkeiten für einen Mobilitäts-Austausch an:

- mit einem Erasmus-Mobilitätsstipendium an einer französischen oder belgischen Universität studieren;
- an einer Universität in der französischen Schweiz studieren (Swiss-Mobility-Programm);
- als Deutsch-Assistenzlehrer in Frankreich arbeiten (siehe www.ch-go.ch);
- als free-mover, ausserhalb der offiziellen Austauschprogramme an einer anderen frankophonen Universität studieren (z.B. in Kanada).

Der Studienaufenthalt im Ausland oder in der französischen Schweiz sollte gut überlegt, geplant und organisiert werden, um akademisch nutzbringend zu sein :

- Das Studienprogramm im Austauschsemester sollte mit den verantwortlichen Basler ProfessorInnen vor und während dem Aufenthalt, betreffend Inhalten und Anerkennungsmöglichkeiten besprochen werden.
- Der passendste Ort für den Aufenthalt sollte entsprechend den *akademischen Interessen* der Studierenden ausgewählt werden, mit Universitäten, die ein Lehrangebot anbieten, das den Interessen des Studierenden entspricht.

Adressen

Website des Französischen Seminars

(Aktuelles, Mitglieder, Zusammensetzung, usw.)

<http://franz.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch